

NICHT NUR ZUR EHRE GOTTES

Die Kunstsammlung des Pfarrmuseums Serfaus



Als die Museumsgründung 2011 im Kirchenrat beschlossen wurde, stand das Bewahren von kirchlichem Kulturgut und dessen Ausstellung im Vordergrund. Stolz präsentierte der Serfauser Pfarrherr „seine“ Schätze- Skulpturen, Gemälde, auch Votivbilder, historische Bleiglasfenster und liturgische Geräte, bei der **Eröffnung 2014**, am Mariae Himmelfahrtstag (die Kirche favorisiert die Bezeichnung: Marias Aufnahme in den Himmel).

Man stellte drei „Geringfügige“ an und behielt die Kuratorin für Projektkonzeptionen und Forschung. 2016 erhielt das Museum den Tiroler Museumspreis, danach wurde es ruhig um die auf 1429 m Seehöhe gelegene „Schatzkammer“ – Baubetrieb und Personalmangel kennzeichneten die Jahre 2017 und 2018. Im Hintergrund begann die Kuratorin aber bald mit den Vorbereitungen für einen belebteren Museumsbetrieb (2019). Freiwillige konnten gewonnen werden, Subventionen und Sponsorengelder wurden eingeworben. Das Land Tirol, die Gemeinde Serfaus, der Tourismusverband und die Komperdell-Seilbahn-Gesellschaft unterstützten die Museumsarbeit finanziell und auch durch ihr besonderes Wohlwollen.

Die Ruhe im Pfarrhaus war dahin, zumindest wurde das so empfunden. Das Pfarrmuseum in Serfaus betreibt als einziges kirchliches Museum **intensive Öffentlichkeitsarbeit** – und das mit drei freiwilligen Mitarbeiter/innen vor Ort (Mag. art. Christoph Mathoy, Ausstellungsleiter im Schloss Sigmundstried; Josch Pfisterer, Künstler und Filmemacher – athosfilm; Sylvia Althaler, Appartementhaus Plattlerhof und zwei IT-Fachfrauen, Mag. Gundula Glowka, im Management Center Innsbruck, gemeinsam mit Patricia Schmölder M.S.A.) sowie der halb freiwilligen, halb auf Honorarbasis arbeitenden Museumsleiterin Dr. Sylvia Mader.

Die Aktivitäten - Vortragabend, Co-Projekte mit der Neuen Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis Schule, Fortsetzung der digitalen Inventarisierung im Depot, usw. - und die schon vorhandenen konservatorischen und ausstellungstechnischen Strukturen erreichten das für das **Österreichische Museumsgütesiegel** erforderliche Niveau; die Verleihung an das Pfarrmuseum fand im Oktober 2019 in Salzburg statt. Damit wurden alle Weichen gestellt, um dem Pfarrmuseum ab Jänner 2020 unter der Leitung von Pfarrer Mag. Wilhelm Pfurtscheller eine der Bedeutung der kunsthistorischen Sammlung angemessene Museumsarbeit zu ermöglichen.



Vom **Foyer**, in dem das Uhrwerk (1577) des gotischen Serfauser Kirchturms ausgestellt ist, gelangt man durch eine dunkle Schleuse in den großen Schauraum mit der Permanent-Präsentation. In der **Schleuse** bleiben Besucher/innen auf dem weichen (künstlichen) Waldboden meist etwas verunsichert stehen, weil sie ein schwaches Licht wahrnehmen. Diese indifferente Gefühlslage ist gewollt. Tatsächlich erscheint in der dreidimensionalen, in die Tiefe gestaffelten Waldkulisse die Muttergottes in romanisch-byzantinischer Aufmachung, wie sie dem Serfauser Gnadenbild (Holzfigur, gefasst, 1150-1170) in der Wallfahrtskirche entspricht (digitale Erscheinung: Arts&multimedia horvath; Bühnenbau: Bmst. Ing. Wolfgang Mader).

Die innenarchitektonische Planung, ebenfalls von Wolfgang Mader, folgt im Ausstellungsraum der **Grundidee eines E-Books**. Etwa im Abstand von ca. 80 cm parallel zu den Außenwänden verläuft eine



aus **14 geschlossenen Paneelen** bestehende Präsentationsfläche mit eingelassenen Vitrinen. Hier finden Texte und Exponate Platz. Je ein oder zwei, durch Leuchtstreifen getrennte Paneele bilden eine thematische Einheit.

Jedes Paneel ist mit mehreren verglasten Vitrinen in unterschiedlichen Größen ausgestattet. Die Innenbeleuchtung der einzelnen Vitrinen besteht aus LED-Bänder, um der Wärmeentwicklung in den Vitrinen vorzubeugen. Die variierende Beleuchtung in der mit Messkelchen bestückten Vitrine ist nur bei längerer Betrachtung erkennbar. Sie dient dem besseren Erkennen des getriebenen Reliefdekors am jeweiligen Kelchfuß.



In der Zone zwischen Außenwand und Paneel-Flucht erlaubt der vorgesehene, ca. 80 cm breite Servicegang Arbeiten in den Vitrinen. Bequem kann das Museumspersonal hier, von Besuchern unbemerkt, die erforderlichen Arbeiten an den Exponaten quasi von hinten erledigen. Außerdem befindet sich im Servicegang die Verkabelung, die hier im Falle einer Reparatur leicht zu erreichen ist. Die Fenster in den Außenwänden sind sowohl straßen- als auch gartenseitig mit Bildfolien beklebt, die quasi als Vorgeschmack auf die Dauerausstellung, Exponate aus dem Schauraum oder dem Depot zeigen und gleichzeitig als Lichtschutz fungieren.

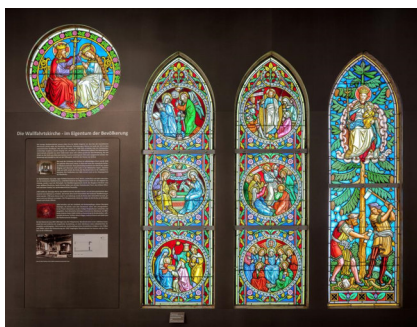
Die Paneele ergeben eine geschlossene Fläche. Entlang dieser führt der **Museumsrundgang** von Modul zu Modul oder anders gesagt

von Kapitel zu Kapitel der Pfarrgeschichte. Einige Beispiele mögen Einblick in die Themen geben, die dem Publikum vorgestellt werden:

- * Die Marienerscheinung von Serfaus;
- * Die Pfarre Serfaus – Grundbesitzer, Wirtschaftskörper und Auftraggeber der Künstler;
- * Filialkirche St. Georg ob Tösens – Ort der hundert Reliquien;
- * Gefäße und Gewänder zur Ehre Gottes;
- * Serfauser Marienwallfahrt – Wiedererweckung von Totgeburten und Hilfe in Notlagen;
- * Geht das Gnadenbild mit der Mode?



Der thematisch gegliederte Museumsrundgang entlang der Paneel-Wände führt um den **zentralen Bereich**, in dem die Skulpturen präsentiert sind. Von den spätmittelalterlichen Schnitzwerken - einer Pieta (zwischen 1350-1420), den Marienfiguren von Hans Harder (um 1470/80) und Jörg Lederer (um 1500) - über Barockfiguren u.a. von Andreas Kölle und klassizistischen Kunstwerken (z.B. 1815-1820 von Franz Xaver Renn) von spannt sich der Bogen bis in den Historismus. Diese insgesamt sechzehn Skulpturen sind auf unterschiedlich hohen Sockeln so präsentiert, dass man auch ihre Rückseiten sehen kann. Den Besucher/innen erschließen sich so Einblicke in die künstlerische Herstellung: Man sieht abgeflachte oder ausgehöhlte Rückseiten, also hinten nicht-modellierte Figuren, unter der Vergoldung hervorschauende Grundierungen und vieles mehr. Einige Objekte werden an bestimmten Festtagen für den liturgischen Gebrauch oder für Prozessionen entnommen. Platzierung und Montage dieser Objekte berücksichtigen den Umstand der „Mobilität“, wobei aber dennoch auf Diebstahlsicherheit geachtet wird.



An der Stirnseite des Raumes sind vier Bleiglasfenster von der ehemaligen Ausstattung der Wallfahrtskirche, in die Paneele integriert und sinngemäß von hinten ausgeleuchtet. Um das Durchscheinen der Lichtröhren zu verhindern, wurden die Bleiglasfenster mit einem luftdurchlässigen Vlies bedeckt. Die Frage der Präsentation von Vorder-/Rückseite der Bleiglasfenster wurde nicht nach inhaltlichen Kriterien entschieden – sieht man Kirchenfenster in situ sowohl an der Fassade als auch im Kircheninnenraum - vielmehr waren technische Kriterien des Einbauens entscheidend.

Die Gemälde sind diebstahlsicher fix montiert. Die im Museumswesen noch wenig etablierte, niedrige Hängung berücksichtigt die Augenhöhe von Menschen im Rollstuhl bzw. von Kindern. Dasselbe gilt für die

Höhe der Sockel. Nicht jedes Exponat kann für jede Besucherkategorie passend präsentiert werden. Nach dem Motto „Es soll für jeden etwas dabei sein“ wurde ein Mittelweg gewählt.

Öffnungszeiten: Sommersaison (circa Mitte Juni - Mitte Oktober): Dienstag 16:00 – 18:00 Uhr, Donnerstag 19:00 – 21:00 Uhr, Sonntag 10:00 – 12:00 Uhr und 16:00 – 18:00 Uhr
Wintersaison (2. Jänner – Mitte April): Dienstag 16:00 – 18:00 Uhr, Donnerstag 19:00 – 21:00 Uhr.
Geschlossen an den Feiertagen, damit unsere Mitarbeiter bei ihren Familien sein können.

Kontakt & Informationen:

Pfarrmuseum Serfaus
A-6534 Serfaus, Dorfbahnstraße 25
Tel.: +43 (0)677 61506333
Mail: office@pfarrmuseum-serfaus.at
www.pfarmuseum-serfaus.at

© Land Tirol, Dr. Sylvia Mader, Text

© Abbildungen: Pfarrmuseum Serfaus, Andreas Schalber Fotografie (2, 4, 5, 8)

© arthoss (3)

© Wolfgang Mader (1, 6, 7)

Abbildungen

- 1 - Fassade in der Dorfbahnstraße, seit 2017 ist die U-Bahnstation „Kirche“ ans Museum angebaut
- 2 - Schauraum Dauerausstellung
- 3 - Museumsteam vor Ort: (v.li.n.re) Christoph Mathoy, Wolfgang Mader, Sylvia Mader, Sylvia Althaler, Josch Pfisterer
- 4 - Foyer, im Hintergrund das ehemalige Uhrwerk aus dem gotischen Kirchturm von Serfaus
- 5 - Kirchpropst-Truhe und Skulpturen
- 6 - Paneel-Wand
- 7 - Skulpturen: im Hintergrund die rückseitig ausgehöhlte Figur von Franz Xaver Renn
- 8 - Paneel mit historistischen Bleiglasfenstern (Tiroler Glasmalerei- und Mosaikanstalt, 1878) aus der Wallfahrtskirche Unsere Liebe Frau im Walde, Serfaus